

Auchiridib.

Wder yn handbuchlein/
synem yetlichen Christen fast nutzlich
bey sich zuhaben/ zur stetter vbung
vnd trachtung geystlicher Ges
senge vnd Psalmen/ Rechts
schaffen vnd Kunstlich
vertheuschet.

M. CCCC. XXIII.

Ain ende dyser buchleins wyrstu sin
den yn Register/in welch 2 Plerlich
angezeyt ist was vnd wie viell
Gesenge hiern begriffen
sind.

Mie dyesen vnd dergleichen Gesenge
solle mann byllich die innigen
iugende aufftrayben.

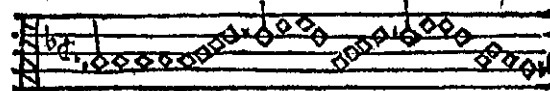
Allen Christen sey Gnad/

vñ fryd von Got vnserm hern allezeyt/ Amen.

Under vilen mißbreuchen bis her durch vñell hochgelarte vñnd erfarnere der heyligen geschufft anngeseiget ist freylich im grundt der warbeyt dieser nicht der geringsten einer welchey vnser Tempel knecht vñ des teuffels Loales für Sotcs dienst hoch auff gepuzt habenn. Als nemlich das sie allain denn gangen tag im Chor gestanden sein vñ nach art der Puester Saal mit vñdenitlichem geschrey gebwillet haben vñnd noch in Stiffte kirchen vñnd klostern buillen wie die wallt esell zu einem towen Sott. Nicht allem zu nachteil yhr selbert die weyl sie auch selbert oft mit verstehenn was sie singen ober lesen in sonder auch der ganzten Christlichenn gemein. Die weyl nun nach der lere des heyligen Pauli. i. Chor. iij. nichts in der gemein Christliches volckes gehandelt soll werden in singen ober lesen es geschehe dan zur besserung durch aufzlegung vñd solcher vermeinter Sottes dienst bisz her voigenossen durch die Sotlosen Tempell knechte nichts der gemein Christi zur besserung thut. Dan als sein das mann billich yhr spottenn mochte wie Helias den puestern Saal ebet do er zu yn sprach spottlich. Ey rufft laut der Saal ist ein Sote (wie er meint als solt er sprechen) Er tichtet ober hat zu schaffen in ober ist vber felde ober schleift villicht das er auffwache. Aber es war da kein stym noch antwort spricht die schufft. iij. Reg. viij. Also vermeint vnser tempel volck auch das sich vnser Sott (welchem die ynnertlichen gedanken menschlichen hertzens sonst offenbar sein) wil lassen mit

grosem geschrey ernen vñ schreyet on allen verstand vñd besserung gleich wie sich zu verstehenn wolde. Auch nit on lesterung Sotlicher geschufft vñd der heyligen psal menn. Solche mißbreuch aber nun zu bessern wurde Christlicher ordnung nach an viel ordern ordentlich für genommen deutsche geistliche gesenge vñd psalmen zu singen. Auff das auch ein mal der gemein Christlicher hauffe mit der zejt moge lernen verstehenn was man thant hande vñd der gemein in singen vñd lesen. Und zum andern das auch soittann das Byenen geschwurm in den tempeln ein ende neme. Sein in diesem buchleyn etzliche gemeyne vñnd fast wol gegründte lieder in der heyligen geschufft verfaßt welche ein yetzlicher Christ billich bey ym haben sol vñd tragen zur stetter vblig in welchen auch die kinder mit der zejt auff erzogen vñd vnterweyft inogen werden. Unangesehen was die gotlosen eygennützigze Tempel knechte dar wider leßern werden dieweil dysz mit Sottes wort besteht yhr geschwurm aber wider gods wort vorgelasset ist. Got sey mit alle liebhabern Cristlicher ordnung allezeyt Amen.

¶ Folget zum ersten die zehenn gebot Gottes auff den thon/ In Gottes namen faren wir.



Dyß sind die heylgen zehri gebott/ die vnns
gab vnser herze Got/durch Mosen seinen dies
ner treu/ hoch auff dem berg Sinai Kyrioleys

Ich byn allein dem Got der herz/ kein götter
soltu haben mer/ du solt mir gang vererawen
dich/ von herzen grund lieben mich Kyrioleys

Du solle nit brauchen zu vnchrn/den namen
gottes deines hern/ du solt nicht preysen recht
noch gut/on was got selbs redt vnd thut Ky.

Du solt heylgen den sieben tag/das du vnd
dein hauß rugen mag/du solt von deinem thun
lassen ab/das Got seyn werck in dir hab Kyri.

Du solt ehri vnd gehorßam sein/dem vater
vnd der muter dein/vnd wo dein hant yn dies
nen lan/so wyrsu langes leben han Kyrioleis.

Du solt nicht tödtē zornig/lich/nicht hassen
noch selbs rechen dich/gedult haben vñ sanft
ten mut/vnd auch dem sund thun das gut Ky.

Dein Ehe soltu bewaren rein/das auch deins
herz kein andern mein/vnd halten keusch das
leben dein/ mit zucht vnd messigkeit sein/Kyri.

Du solt nit stelen gelt noch gut/nicht wuchsz
ern yemants schweyß vñ blut/du solt auff thg
dein milde hant/den armen in deinem lande Ky.

Du solt kein falscher zeuge sein/nicht liegenn

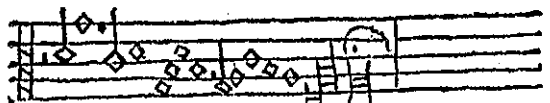
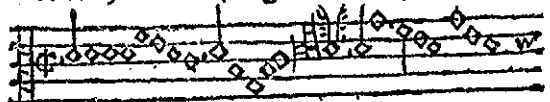
auff den nechsten dein/ sein vnsehule solte auch
retten du/vnd seine schand decken zu Kyrioleys

Du solt dems nechsten weib vnd hauß/bege
ren nicht/noch etwz drauß/du solle ym wunz
schen alles gut/wie dir dein herz selber thut Ky.

Die gopot all vns gegeben sind/das du dein
sund O menschen kindt/erkennen solt vnd lert
nen woll/wie man fur Got lebenn soll Kyri.

Das helff vns der herz Ihesu Chrust/der vns
für midtler worden ist/es ist mit vnserm thun
verloinn/ verdienen doch eytell zorn Kyrioleys.

¶ Folget eyn hubsch Euangeliß lied/
welchs man singt vor der Predig.



tu freuet euch lieben Chrusten gemeyn/vnnd
laß vns frölich springen/ Das wir getroßt vñ
al in ein/mit lust vnd liebe singen/was got an
vns gewendet hat/vñ seine füße wunder thaa
Gar theur hat erß erworben.

Dem teuffelich gefangē lag/ im todt war ich
verloren/ Meyn sund mich quellet nacht vnd
tag/ darin ich war geboirē/ Ich siel auch ymer
tieffer drein/ es war kein guts am lebenn mein/

Die sund hat mich besessen
Mein gute werck die golten nit/ es war mit yn
verdoiben/ der frey wil hasset Gots gericht/ er
war zu gut erstordē/ die angst mich zu verzweif
seln treib/ das nicht so dan sterben bei mir bleyb

Zur hellen must ich sincken.
Da lamert Gott in ewigkēyt/ meyn elend vber
massen/ Er dacht an sein barmhertzigkeit/ Er
wolt mir helffen lassen/ Er wand zu mir das
water berg/ es war bey ym furwar kein schertz
Er loeff seyn bestes kosten.

Er sprach zu seinē lieben son/ die zeit ist hye zur
barmen/ Jarhyn meins hertzen werde kron vñ
sey das heyl der armen/ vnd hylff ym auß der
sunden not/ Er wurg fur yn den byttern todt
Vnd laß yn mit dyr leben.

Der son dē vater gehorsam ward/ er k̄ zu myr
auff erden/ von eyner iunckfrau rein vnd zart/
er solt mein buuder werdē/ gar heymlich furt er
sein gewalt/ Er gieng in meiner armer gestalt/
Den teuffell wolt er fangen.

Er sprach zu mir halt dich an mich/ Es soll
dir ytz gdingē/ Ich geb mich selber gantz fur
dich/ da wil ich fur dich ringē/ den ich bin dein
vñ du bist mein/ vñ wo ich blab do soltu sein/

Danns soll der fundt nicht scheiden.
Vergiesen wirdt er mir mein blut/ darzu mein
leben raubē/ dz leid ich alles dir zu gut/ dz haltt
mitt festem glauben/ den todt verschlingt das
leben mein/ mein vnschult treget die sundē dein/
Da bistu selig worden.

Gen hymel zu dem vatter mein/ Jar ich vonn
diesem leben/ da will ich seyn der meyster dein/
den geyst wil ich dir geben/ der dich in teubniß
trösten soll/ Vnd lernen mich erkennen woll/
Vnd in der warheyt leyten.

Was ich gethan hab vñ gelert/ dz soltu thum
vñ leren/ da mit das reych Gots werd gemert
zu lob vñ seinen ehren/ Vnd huert dich fur der
menschē gsatz/ dauon verdyrbt der edle schatz
Das laß ich dyr zur letze.

Mart. Luther.

Eyn hubschlied D. Speratl. auff den
Thon/ wie mann oben singt/ Nu
strewt euch lieben christē gemein.
2 lig

Es ist das heyl vns kommen her/ von grad vñ
lauter güte/ Die werck die helffen n̄ mir mer/
Sie mugen nie behütē der glaub syche Ihesum
Christū an/ der hat gnug für vns alle gethan/
Er ist der mydler worden.

Was gott im gesetz geborē hat/ da man es nie
kund halten/ erhub sich zorn vñ große noz/ für
Goz so manichfalte/ Vom fleisch wollt n̄cht
erauß der geyst/ vom gesetz erfodere allermest/
Es war mit vns verloren.

Es war ein falscher won darbey/ got het sein
gesetz diumb geben/ Als ob wir möchten selber
frey nach seinem willen leben/ So ist es nur ein
spiegel hart/ der vns zerge an die sündig arch/
In vnserm fleisch verbergen.

Nicht möglich war die selbig arsh/ aus eygen
Erfften lassen/ wiewol es offē verſuchet wart
noch nichte sich sünd on massen/ Wan gleyß/
ners werck er hoch verdäpē Vnd ye dē fleisch
der sunde schand/ Alzeye war angeborn.

Noch muß dz gesetz erfüllet sein/ sonst weren
wir al verdorben/ Darüb schickē Goz sein son
herin/ der selber mensch ist wordē/ dz ganz ge
setz hat erfult/ damit seins vatters zorn gesüle
Der vber vns ging allē.

Vnd wen es nun erfüllet ist/ Durch den der es
kund halten/ so lerne yetz ein fromer christ/ des
glawbens rechte gestalte/ nicht meer den lieber
herre mein/ dein todt wirdt mir das leben sein/
Du hast für mich bezalet.

Daran ich kein zweifel trag/ dein wort kan nie
betriegen/ Tu sagstu das kein mensch vertzag
dz wirstu n̄mir liegen/ wer glaubt in mich vñ
wirdt getaufft/ dē selben ist der hymil erkawfft/
Das er nicht wurde verloren.

Es ist gerecht für got allein/ der diesen glaubē
fasset/ der glaub gybt v̄s ym aus den scham/ so
er die werck nicht laffet/ Nie goz der glaub ist
wol daran/ dē nächsten wirdt die lieb guts ihun
Bistu aus Gott geboren.

Es wirdt die sünd durchs gesetz erkant/ Vnd
schlege dz gewissen nyder/ dz Euangeli kompt
zuhant/ Vnd stercket den sündler wider/ Vñnd
spriche nur freuch zū creuz herzu/ im gesetz ist
wider rasi noch ruse/ Nie allen seinē wercken.

Die werck die komē gewisslich her/ auß einem
rechten glauben/ wen das nie rechter glauben
wert/ wolest yn d̄ werck b̄rauben/ doch macht
allein der glaub gerecht/ die werck dē sünd des
nächstē knecht/ Darbey wyren gar hē mercken.

Die hoffnung wart der rechtzzeit/was gotes
wort zusagen/wen dz geschē sol zu freid/sez
got kein gewissen tage/Er weiß wol wens am
besten ist/vnd braucht an vns kein argen list.

Das soll wir ym vertrauen.

Ob sichs an ließ als wolt er nit/laß dich es nit
erschreckē/ Den wo er ist am besten mit/do wil
erß nit entdeckē/ Sein wort das laß dir gewis
ser sein/Vnd ob das fleisch sprech lauter neis

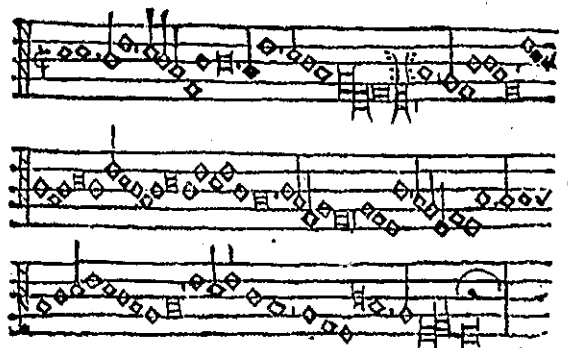
So laß doch dir nicht grauen.

Sey lob vñ ehr mit hohem preys/ Vmb dieser
guteit willen/Got vater son heyligem geys/
der wöll mit gnad erfullen/ Was er in vnns
angefangenn hat/ Zcu ehren seyner maiestat.

Das heylig werdt dein namen.

Sein reich zukū sein wil aufferd/ Siche wie im
hymels thronē/ Das teglich brot noch hantz
vnns werd/wol vnser schule verschonen/ Als
wir auch vnsern schuldern thū/mach vns nie
in versuchung stan/ Löß vns vō vbel Amen.

Gynn gesang D. Sperati/ zu bekennen
denn glawbenn/ auß dem alten
vñd newen Testament
gegrundet.



In Gott glaubich das er hatt/ aus nicht ge/
schaffen hymel vñ erden. Kein nott/mag mir
zufugenn spot/ er sycht das er mein beschutzer
werde. Zu aller frist/almechtig ist/ sein gewalt
mus man bekennen/ lest sich ein vatter nennen.
Trog wer mir thue/der ist meynn i we. Tode
sund vnd hell/kein vngefell/wider diesen Gott
kann bringen. O herie Gott/ vor freud meynn
herz mus auffspringen.

Auch ist/ mein glaub in Ihesum Christ/seyn
son/vō heyligen geyst empfangen. Gerust wi/
der all sunden lyft/wolle stan/darüb ist er ans
gangen. Vonn edler art/ der iunckfrau gart/
Maria hat geborē/den son Gott außertoren/
das er auch mein/ vñ yedem sein empfenctnuß

und geburt macht gesund. Sollt ein weg zum
vater hawen. O herre Got wem wolle vor dir
yimmer grauen.

Auch das er lyde dadurch genas/ all welle/
am creuz ist willig gestoben. Nie has/ mocht
werden todtes has/ absteht/ wan hye ist gnad
erwoiben. Er wardt gelegt/ im grab bedeckt/
dadurch all sundt begraben/ den nutz den solle
ich habenn. Sucht nicht das seyn/sonder das
mein/erken sein gunst/dz er umb sonst/Solche
gnad/hatt wollen zeygen. O herre Gott nun
byn ich gewyß gar dein eygen.

Zu hell/ nydergestiegen schnell/ für mich/ das
ich darein nit fare. Ir stell/zurbrach mit star/
ker schwal/zu sich/mahm er der vetter schare.
Syh zu den gwalt der schlangen kalle/ hat er
mit gewalt erstöret/darumb sein blut verreret.
Zeln forcht meer sey/vns allen bey/der tauffel
kan nit schadē thun. wan er ist ewig gefangen
O herre gott/wem wolt nach dir nit belangē.

Wiewol der todte her yn einmal/verschlicke/
noch kund er ynn nit halten. Gwalts vol/am
drittent tag nun sol er quicke/ ynn sein erlerete
gestaltē. Ynn könig fron/in seinem thron/im
geyßt jeynu volck regyren/das sol mein glawb

beruren. Vnd hangen dran/ oh abelan/ es ist
mein trost/mein heyl es kost. Mit ym byn ich
aufferstanden. O herre Got/behüt mich von
todtes banden.

Zuffur/ nach waren Gottes schwur/vonn
byn gen hymel an vaters seyten. Sytze zu der
gerechten in der kir/ vernym ein könig in ewig
seyte. Er stehet für mich/dasselb glaub ich/sol
niemand anders suchen/das mich nit treff der
fluchenn. Wer suchet radt/in seiner nott/dan
nur allein/vonn Gode mus sein. Ewiglich in
seynem zornen. O herre Gott/wem der nicht
hylff ist verloren.

Von dan/ als ich nit zweyffel han/er wurd/
am lüngstē tag herkömmen. Mus stan/vor ym
mit seynem thonn/herfür der böß vnd auch
der summe. Todt lebendig/ im augenblick/er
wurdt vnns alle richten/ da hylff nit aufred
dichten. Kompt her zu mir/ erwelten yr/ghe
wert dort byn/den ich fründ byn. Also wurde
er vrteyl sellen. O herre Got/erbarm dich vor
diesem stellen.

Glauben mus ich in heyligen/geyßt got/dem
vatter gleych vnd sone. Wer den/in ym wurd
nit haben/leid spot/wan des wurd gott nicht

schonen. O Heyliger geyst/vnns gnaden leyst/
erweck/ leye vñ erleuchte/durch vñ in Christo
fenchte. Schaff lebendig/im gmüt heylig/das
wir in dir mit herzen byyr. Gottes grosen na
men ehren. O herre Gott/denn glauben wöl in
vns mehren.

Das sol/man auch glauben woll/ein kyrch/
im geyst muß man sie kēnen. Got hold/der ge
naden reichlich vol/mit furcht/das sie der tau
ffel trēne. Heylig gemein/welch hat allein/vers
gebung aller sunde/der fryd ist Gottes kinden.
Zu lert behend/des fleisch vrsied/ein lebē frey/
das ewig sey/ dort in yener welt vol freudē. O
herre got/verleych vns auch diese weyde Am.

Ein gesang D. Sperati/zu bitten vmb
folgung der besserung auß dem wort
Gottes/wie oben im neysten Thon.

Hylyff Gōtt/wie ist der menschen not/ so groß
wer kann es als ergelen. Gang todt/leyt er ons
allen radt/weyßloß/erkent auch nit sein elend.
Herz mut vñ syn/ist gar do hyn/verderbt mit
allen krefften/weyß nit wo erß sol hefften/kene
nit das gut/noch minder thut/was got gefele

hat sich gefelt/widder allen gottes willen. O
herre Gott/hylff vnns diesen iamer styllen.

Nit rasi/findt er auff erdt wie fast/er sucht/
keyn macht will yn doch redten. San laßt yn
als der hellen gast/versucht/Ach got hylff ym
aus nöten. Wyr ruffen all/aus diesem quall/
zu dir dem höchstē gute/ du kanst vns geben
mute. Zu deiner gnad ehe kompt der todt/derß
alls hynnympf/ das nit mehr zympt/deyner
gnaden huld erwerben. O herre Got/laß vns
nicht also verderben.

Ach wie/was nu dein zorn hye/ so grym/do
deynarort lagen verborgen. Tu sie/wider ges
ben zu frue/yr stynt/wann niemant wil yr zorn
gen. Man hört sie wol/die kyrch ist vol/noch
will sich niemant maßen/der zorn ist noch zu
grosē. Viel besser wer gehort nymmer/ dan so
man hört/vñ nit nachfert. Ach es ist ein grau
sam straffe. O herre Gott/mach vns widder
new erschaffen.

Sych an/durch deynen lieben son/ auff vns
daryn dein wolgefalle. Der schon/fur vns hat
gnug gethan vmb sonst/hat reichlich wöllen
zalen. Das wir gefreyt von allem leyt/deyner
gnaden möchtē gnyessen/sein blut sollt vnns

ent/Prayffen. Las zorn nach/richt nie so gach/
vergiff die schuld/gyb vns dein huld. Wir er-
keñen doch die sünde. O herre Gott/nym vns
an fur deyne kinde.

Oieweil/du hast/so kurzer eyll/bein wort wi-
der gesant auff erdē Vns heyl/vō newo durchs-
teuffels pfeyl/ermorde/gyb das wir frummer
werdē. So leyte an dir/das keñen wir/mit vns
ists gar verlorren/wir stehen in deinem zorn.
Mit sych vns an/noch vnser thon/erken dein
wort/der gnaden hort. Darumb ist es mensch
geworden. O herre Got/fur vnns lass es seyn

Strew dich/ mit großer zitterfich/ (gestorbē.
seyn volck/ Er werd dich nit verschmeheñ.
Tur sich/wie du nit gar vernichten solt/denn
scharz dener hat geben. Es ist sein wort/dar-
auff stehe hart/ Es mag vns nit außweichen
sein krafft/ist also reiche. Wem erß beschert/da
wurte gemacht/ Tur glaub daran/lass zwey-
ffel stan. Hoff in den der ist dort oben/O herre
Gott/ von vns sey dir ewyglöbe.

Der Lobgsang/ Bitten wyr im leben.

Mitten wyr im leben synd/mitt dem todt

umbfangen/Wen suchen wir der hülffē thu/
das wir gnad erlangen/das bistu herz allene.
Vns rewet vnser missehat/die dich herertzur-
net hat/Heyliger herre Gott/Heyliger starcker
got/Heyliger barmherziger heyland/du ewi-
ger Got lass vns nit versyncken/in des pittern
todis nott/Zyrioleysen.

Mitten in dem todt anfycht/vns der hellen
rachen/Wer wil vns auß solcher not/frey vñ
ledig machen/das thustu herz alleyne. Es yar-
mert dein barmherzigkeit/vnser klag vñ gro-
ßes leyd. Heyliger herre Gott/Heyliger starcker
got/Heyliger barmherziger heyland/du ewy-
ger got lass vns nicht versagen/fur der tieffen
hellen glut/Zyrioleysen.

Mitten in der hellen angst/vnser sünd vnns
creyden/Wo soln wir den flyhen hyu/do wir
mogen bleiben/Zu dir herz Christ allene/Ver-
gossen ist dein thawres blut/das gnug fur dy-
sünden thut. Heyliger herre got/Heyliger star-
cker Got/Heyliger barmherziger heyland/du
ewiger Got/lass vns nicht entfallen/von des
rechten glaubens trost/Zyrioleysen.

Der gsang/Gott sey gelobet.

Got sey gelobet vnd gebenedeyet/der vnd selber hat gespeysset/ Mit seynem fleische vnd mit seinem blute/ das gyt vns heri Gott zu gute/ Kyrieleyson.

Herz durch deinen heyligen leychnam/der vß deyner mutter Maria kam/ vñnd das heylige blut/hylff vns heri auß aller not. Kyrieleyson.

Der heylig leychnam ist für vns gegeben/ zum tode/das wir dardurch lebenn. Nicht grösser gütte kund er vnns geschencken/ da bey wyr sein soln gedencen/ Kyrieleyson.

Herz dein lieb so groß dich zwingen hat/das dein blut an vns groß wunder that. vñ bezalt vnser schulde/das vns got ist worden holt/ky.

Got geb vnns allen seiner gnaden segen/das wir gehen auff seynen wegen. In rechter lyeb vñnd bruderlicher trewe/ das vnns dyespeys nicht gerewe/ Kyrieleyson.

Herz dein heilig geyst vns nymer laß/der vns geb zuhalten rechte maß. Das dein arm chusthenheyt/leb in fryd vnd eyntgkeit/ Kyrieleyson.

Eyn deutsch Hymnus oder Lobgsang

Gelobet seystu Ihesu Chriß/ das du mensch

geboren bist/von einer iunckfraw das ist war des frewet sich der engel schar Kyrieleyson.

Des ewigen vatters eyntg kynde/yerz man in der kryppen findt/ In vnser armcs fleysch vñ blut/verleydet sich das ewyg gut Kyrieleyson.

Den aller welt kreysß nye beschloß/der lygt in Maria schoß. Er ist ein kindlein worden klein/der alle ding erhallt allein. Kyrieleyson.

Das ewig liecht gehet da hereynn/gybt der welt ein newenn schein. Es lecht wol mitten inn der nacht/ vñnd vnns des liechtes kinder macht. Kyrieleyson.

Der son des vatters got von arde/ein gast in der welt wardt. Vñnd furt vns auß dem yamertall/er macht vns erben in seym saall. Ky.

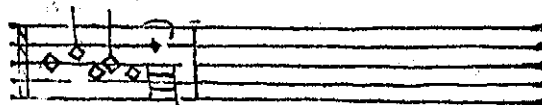
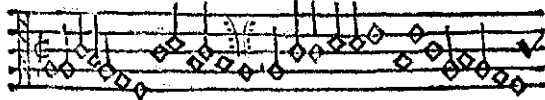
Er ist auß erden kommen arm das er vnser sich erbarm. Vnd in dem hymel machet reich vnd seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleyson.

Das hat er alles vnns gerhan/sein groß lieb zu zeugen ann. Des frew sich all Chusthenheyt/ vñnd danck ym des in ewigkeit. Kyrieleyson.

Es folget der Christlich Glaub/in dem Thon. Wyr sollen alle glauben in eynen Gott.

Ich glaub in eyner Gott vatern almechtig
 schepffern hymels vñ der erden. Vnd in Ihesu
 sum chrusti seinen vñ vnsern eynigen herzen.
 Der empfange ist vñ heyligen geysts. Geboren
 aus Marien der unckfrawen. Gelydenn hatt
 vuter Pontio Pilato. Gekreuziget/ gesto. ben/
 vnd begraben. Absteyg zu den hellen/ Am drit-
 ten tag auffstundt von toden. Auff fur zu
 hymel Syzt zu der rechten Gots des almech-
 tige vatters. Davon erkunfftig ist zu richtē
 die lebendigen vñnd die todten. Ich glaub in
 heylige geyst. Die heyligen christenliche Kirch
 Gemeinschaft vñ heylgē. Nachlassung vñ sünd.
 Auferstehung der todte/ vñ das ewig lebē Am

Eyn Lobgsang von Christo.



Herz Chrust der eyniggots son/ vaters in ewig
 keit/ auß seym herzen emsprossen/ gleich wie
 geschleben steht. Er ist der morgen sterne/ sein

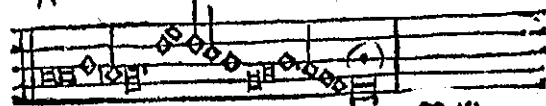
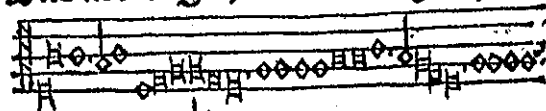
glantz streckt er ferne/ fur andern steinen klar/
 Fur vns ein mensch geboren/ im letzten teyll
 der zeitt/ Der mutter vnterloren/ yr unckfraw
 lich keuscheit/ Den todt fur vns zu brochē/ den
 hymel auffgeschloffen/ dz leben wider bracht.

Laß vns in deiner liebe/ vñ kentnuß nemē zu/
 Das wir am glauben bleiben/ vnd dyenen im
 geyst so. Das wir hie mugen schmecken/ deyn
 süßigkeit im herzen/ vñ dürsten stet nach dyr.

Du schepffer aller dinge/ du veterliche krafft.
 Regyrst vñnd end zu ende/ krefftig aus eygen
 macht. Das herz vns zu dir wende/ vñnd fer
 ab vnser synne/ das sie nicht yrn vñnd dir.

Er tödt vñns durch dein güte/ erweck vñns
 durch dein gnadt. Den alten menschē krencke/
 dz der new lebē mag. Wol hie auff dieser erden
 den syh vñ al begerden/ vñ danckē han zu dir.

Das lied S. Johannes hus gebessert.



Jhesus Christus vnser heyland/der von vne
dem Gottes zorn waind/ durch das bytter
leyden sein/ halff er vns auß der helle peyn.

Das wir nymmer des vergessen/ gab er vns
sein leyb zu essen/ verborgen im Brot so kleyn/
vnd zu trincken sein blut im Weyn.

Wer sich zum tysch wil machen/der hab
wol acht auff sein sachen. Wer vnwidrig hye
zu gehet/sur das leben den todt empfeket.

Du solt Got den vatter preysen/das er dich
so wol wolt speysen/ vnd fur deine missehat/
in den todt sein sonn geben hat.

Du solt glauben vnd nicht wancken/das in
speyße sey der krancken/ der yr hertz vō sunden
sch weer/ vnd fur angst ist betrübet seer.

Solch groß gnad vñ barmherzigkeit/sucht
ein hertz in großer arbeyt/ Ist dir woll so bleyb
darnon/ das du nicht krygest bösen lohn.

Er spricht selber/ kompt yr armen/ last mich
wber euch erbarmē. Kein arzt ist dem starcken
notē/ sein kunst wirdt an ym gar eyn spott.

Hettestu dyr was kund erwerben/ woz durfft
dann ich fur dich sterben? Dieser tysch auch
dyr nit gylt/ so du selber dyr helfen wyllt.

Glawstu das vom hertzen grunde/vmnd

bekennst mit dem munde. So bistu recht woll
geschlekt/ vnd die speyße dein seel erquickt.

Die frucht soll auch nit außbleyben/deynem
nehesten soltu lieben/ das er deyn gonyesen kan/
wie deyn Gott hat an dyr gethan.

Hyr nach folgenn etzliche

Psalmen/ Vmnd zum ersten der. cxxvij.

Psalm/ Beati oēs qui timeant dñm/
im nehesten Thon S. Johannis

Lufs.

Woll dem der im Gottes forcht steht/
vmnd der auff seynem weg geht/ Deyn eygen
handt dich nehren sol/ so lebstu recht vmnd
geht dyr woll.

Dein weyb wird in dein hawse sein/ wie ein
reben vñ diawben sein/ Vnd dein kinder vmb
deinen tysch/ wie olpflanzē gesund vñ frysch.

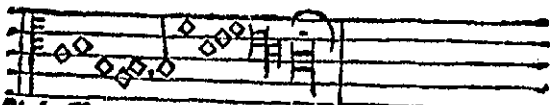
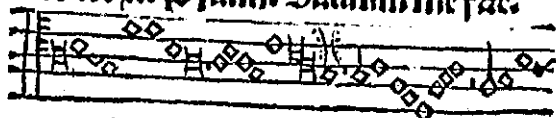
Sich so reich segen hangt dē an/ wo in Got
tes forcht lebe ein mann. Donn ym leyt der alt
fluch vñ zorn/ den mensche kindern angebou.

Auß Zion wirdt Got segē dich/ das du wirff
schawenn stetiglich. Das gliet der siac Jer
usalen/ fur Got in gnaden angemen.

B iij

Irsten würde er das lieber dein: vñ mit güttes
siete bey dir syenn. Das du sehen woyst rine ee
kinder/ vnd das Istaell freyde finde.

Der. xi. Psalm. Saluum me fac.



Zieh Got von hymel sych darein/ vñ laß dich
das erbarmē. Wie wenig sind der heyligē dein/
verlassen sind wir armē. Dem troort mā list: ic
haben war/ der glaubt sich auch verloschen gar
Bey allen menschen kindern.

Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen woyt er
finder. Ir hertz mit eynes synnes ist in Gottes
wordt gegrundet. Der welet dyß der armdit
das/ sie trennen vns on alle maß.

Vnd gleyssen schön von auffen.
Got wolt aufkrotten alle lar/ die falsche schön
vns lere. Dazu yr zung stolz/ offenbar spruchs
tron/ wer wilc vns werten: Wir habē re. ht vñ

macht allein/ was wyr setzen das gyle gemein

Wer ist dir vns sole meysteren.
Darüb spricht got ich muß auff sein/ die arn z
sint verstorē Ir seufftzen dringe zu mir crein/
ich hab yr klage erhört. Nein heyligē wort sol
auff den plan/ getrost vñ frölich sie greffen an/

Vnd sein dye krafftē der armen.
Das silber durchs feur sibemal/ bewert wirt
lauer fundē. Im gotes wort man warten sol/
des gl. ichē alle stüden. Es wil durchs creutz be
wert sein/ da wirt sein krafft erkant vñ schen.

Vnd leucht starck in die lande.
Das wolstu gott bewarē rein/ für diesem argē
geschlechte. Vnd laß vns dir befolhen sein/ das
sichs in vnns nicht flechte. Der gotlos hauff
sich vmbher findet/ wo dyse losse lewte sindt.

In deinem volck erhaben.
Ihr sey Got vatter allzeit/ auch Christ dem
evng. born. Vnd dem tröster heyligen geist/
gar hoch in hymels koren. Wie es im anfang
vñnd auch yetz/ gewoßn ist vnd bl. ybet stetz/

In dir wellt/ der wellt Amen.

Psalm. cxlxi. Nisi quia dñs. In dem
Thon als in. ii. singt den. xi. psalm.

Wo Got der herr nicht bey vns helt/welt vnser feinde toben. Vnd er vnser sach nicht zuselt im himel hoch dort oben. Wo er Israel schutz nicht ist/vnnd selber bicht der feinde lyst.

So ist vns verloren.

Was mensche krafft vñ wytz anseht/sol vns billich nit schrecken. Er siget an der höchsten stes/der wrdt ym radt auff decken. Wen sie es auffo klüggest greysen an/so geht doch got ein ander ban. Es steht in seinen henden.

Sie wueten fast vnd saren her/also wolten sie vns fressen. Zu wurgen sieht al yr beger/ gods ist bey yn vergessen. Wie wir es wöllen einher schlan/ nach leyb vnnd leben sie vnns schan.

Des wrdt sich Got erbarmen.

Sie stelle vns wie kegern nach/zu vnserm blut sie tracht. Noch rhumen sie sich chüste hoch die got allein gross achten. Ach got der theure name den/muss yrer schalckheit deckel sein.

Du wirfst ein mall auff wachen.

Zuff sperren sie den rache welt/vñ wollen vns verschlingen. Lob vñ danck sey got allezeit/so wrde yn nicht gelingen. Er wiede yr stryck zu reyssen gar/vnd sturgen yre falsche lar.

Sie werden Got nicht werrens

Ach herr Got wie reich tröstestu/die genglich sind verlassen. Der gnade ihar siehe nymer zu vernufft kan dz nit fassen. Sie spricht es ist nit als verlein/da doch dz creng hat new gepom.

Die deiner hülfserwarten.

Die feind sind al in deiner hand/darzu al ir ged dancken. Yr anschlag ist dir wol bekant/hylff mir das wir nit wanck. Vernufft wider den glaubt siecht/auffo künsttig wil sie traue nicht

Da du wirfst selber trösten.

Den hymel vñ auch die erden/hastu herr Got gegruendet. Dein liecht laß vns helle werden/das hertz vns werd entzundet. In rechter lieb des glaubes dein/byß an das end beständig sein

Die wellt laß ymmer murren.

Der. xliij. psalm. Dixit insipiens in cor.
auff dem Thon. Saluum me fac.

As spricht der vnweisen mund wol/den rechten got wir meinen. Doch ist yr hertz vñ glaubes vol/mit that sie yn verneyne. Yr wer sen ist verdarbt zwar/sur gott ist es ein grewell
Es ihut yr keiner kein gut. (gar.

Got selb von hym. I sach er ab/auff aller mens
sche kinder. Zu schauen sie er sich begab/ob er
yemand moecht findē. Der sein verstand gerich
tet het/mie erst nach Gottes wordien thet.

Vnd fragt nach seynem willen.
Da war nemand auff rechter ban/sie warē al
ausschreyten. Ein yder gieng nach seinē wahrn
vñ hylet verlorne syttē. Es thet yr keiner doch
keyn gut/wie wol gar viel betrog der mitr

Yr thun must Gott gefallen.
Wie lāg wollē vnwissind sein/die solche muhe
auffladen. Vñ fressen dauor das volck mein/
vñ neren sich mit seinē schade. Es stet yr traw
en nicht auff gott/sie ruffen ym nit in der not

Sie wöln sich selbs versorgen.
Darumb ist yr hertz nymer stol/vñ steht abeyss
in forchten. Got bey den fromen bleyben wil/
dē sie mitt glauben horen. Yr aber schmeche
des armen rade/vnd hōnet alles was er sagt.

Das Gott sein trost ist worden.
Wer sol Israel dem armen/zu Zion heil erlan
gen. Gott wurd sich seins volcks erbarmē/vñ
lō en die gefangenn. Das wurd er thun durch
sinen sonn/dauon wurd Jacob wonne han.

Vnd Israel sich frewen.

Der. cxx. Psalm. De profundis. Im
Thon Saluum me fac.

Auß tieffer not schrey ich zu dir/herz got erhö
mē ruffen. Dein gnedig oren ker zu mir/vnd
meiner byt sie öffen. Den so du wilt das sehen
an/wie manche sund ich hab gethan.

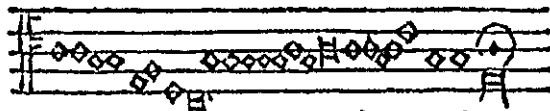
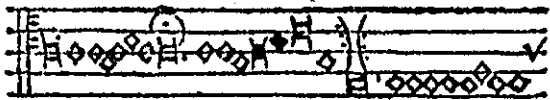
Wer kan herz für dir bleyben.
Es steht bey deiner macht allein/die sünden zu
vergebē. Das dich fürcht beide groß vñ kl in/
auch in dem besten leben. Darüß auff got will
hoffenn ich/mein hertz auff yn sol lassen sich.

Ich wil seins worts erharren.
Vñ ob es wert byß in die nacht/vñ wider an
dem morgen. Doch sol mein hertz an Gottes
macht verzwaffeln nit noch sorgē. So thu du
Israel rechter att. d aus dē geist erzeuget ware
Vund seynes Gots erharre.

Ob bey vns ist der sünden viel/bey got ist viel
mer gnaden. Sein hant zu helffen hat kein ziel
wie groß auch sey der schaden. Er ist allein der
gutte hyrde/der Israel erlösen wurd.

Aus seynen sünden allen.

Der. i. Psalm. Misereere mei deus.



Erbarm dich mein o herre Gott/nach deiner
grossen barmherzigkeit. Wasch ab mach reyn
mein missethat/ ich kenn mein sünd vil ist myr
leyt. Allein ich dir gesundet han/das ist wider
mich stetiglich/ das böß vor dyr mag nie bes
stann/du bleybst gerecht ob du vteylst mich.

Sych heri in sünd bynn ich geboren/ in sünd
entpfing mich mein muter. Die warheit liebst/
ehust offenbarn/deiner wilshait heimlich güt
er. Bespreng mich heri mit Isopo/rein wird
ich wo du waschest mich/weisser dann schnee/
mein gehör wirt siß/als mein gebirn wirt frew
Heri sich nicht an die sünde mein/ (en sich.
thun ab al mein vngerechtigkait. Vñ mach in
mir das hertz rein/ ein newē geist in mir bereyt.
Verwurff mich nit von deinem angesicht/ dein
heilig geist wēd nit vß mir dy freud deins heils
her zu mir richte/ß willig geist erhalt mich dir:

Die Gotloßn will ich deine weg/die sünd
auch thun leren. Das sie von bösen falschen
steig zu dir durch dich sich kerenn. Beschrym
mich heri mein heils ein got/vor dein vteyll
durchs blut bedeut/ mein jung verkunde dein
recht geporschaft/by mein müd dein lob auß/
Kein leiplich opffer vß mir heischst/ (breyt
ich her dir das auch gebē. So nym mir de zers
knyrsten geist/betrübtes vñ traurigs hertz dar
neben. Verschmech mit Got das opffer dein
ehun wol in deiner gütekeit/dein berg Zion/
do Christus sein/ die opffern dir gerechtigkeit.

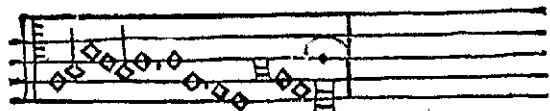
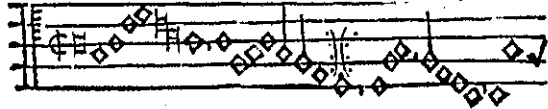
Der. lvi. Psalm. Deus misericatur:

Es wolt vns Got gnedig sein/ vnd sünden se
gen geben. Sein antlyz vns mit hellem scheln
erleucht zum ewigen leben. Das wir erkennen
sünde werck/vñnd was yhm lyebt auff erben.
Vnd Ihesus Christus heyl vnd sterck/bekand
den heyden werden. Vñnd sie zu Got bekeren.
So dancken got vnd loben dich/die heyden
vber alle. Vnd alle welle die frewe sich/vñ sing
mit grossen schalle. Das du auff erden richter
byst/ vñnd leßt die sünde nicht walten. Deyn

wohrt die huet vnd weyde ist/ die alles volck
erhalten. In richter ban zu wällen.

Es dancke Got vnd lobe dich/ das volck in
guten thatten. Das landt bringe frucht vñ
bessert sich/ dan wordt ist wol getrautt. Vns
sagen vater vñ der son/ vns segē got der heylig
geyst. Dem alle welt die ehre thun/ fur ym sich
furcht allermyst. Tu sprache vñ herzen Am̃.

Das lyed Ihs ist iſter standē Gebessert.



Chrustiag in todtes banden/ fur vnser sund
gegeben. Der ist wider erstanden/ vñ hat vns
bracht das leben. Des wir sollenn frölich sein.
Got loben vnd danckbar sein vñ singen/ Alle.

Den tode nyemand zwingen kund/ bey al en
menschen kinden. Das macht alles vnser sund
ken vñ vñschuldē war zu finden. Daruon kam
der tode so bald/ vñ nam vber vns gewaltē

hyelt vns in seym reich gefangen.

Ihesus Chrustus Gottes son/ an vnser stadt
ist komen. Vnd hat die sund abgethan/ dar
mit dem todt genomen. All seyn recht vñ seyn
gewalt/ da bleybt nichts den tods gestalt/ die
stachell hat er verloren.

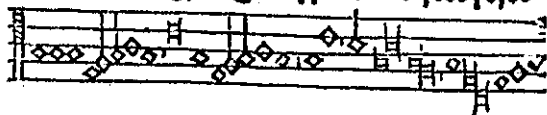
Es war ein wunderlich krieg/ da todt vnd
leben ringenn. Das leben behyelt denn sieg/ es
hat den todt verschlungen. Die schlieffe hatt
verkundet das/ wie ein todt den andern fraß/
ein spot aus dem todt ist worden.

Hyē ist das rechte Osterlam/ dauom Gott
hatt gebotten. Das ist an des Creuzes stam/
in heysser lieb geboten. Des blut zeychet vnser
thür/ das helle der glawb dem todt für/ der
wurger kan vns nicht turen.

So seyren wir dyß hoch fest/ mit herzen
frewdt vnd wonne. Das vns der herz schey
nen leß/ er ist selber die sonne. Der durch seiner
gnaden glanz erleuchte vnser herzen ganz/
der sunden macht ist vergangen.

Wir essen vñ lebē wol/ in rechte Oster
Der alte saworteyg nit soll/ sein bey dē wort der
gnadē. Cristus will die koste sein/ vñ speisen die
seel allein/ der glawb will keins andern leben.

Eyn Lobgsang auff das Osterfest.

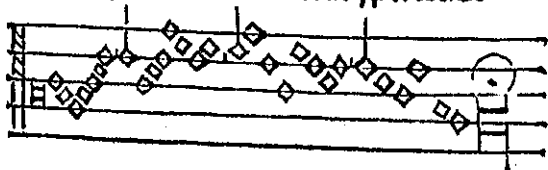


Jhesus Christ vnser Heyland/der denn tobt
 überwandt/ Ist aufferstandenn/die sund hat
 er gefangen/ Kyrieleyson.

Der on sunden war geporn / trug fur vnns
 Gottes zorn/Hat vns versünet/das Got vns
 sein huld gännet/ Kyrieleyson.

Todt/Sund/Leben/vnd auch Gnad/als
 in hendenn er hat/Er kan erredten/alle die zcu
 ym tredten/ Kyrieleyson.

Folgen die Hymnus/ Vnd zcu dem
 Ersten/ Veni creatur spiritus.



Kom Gott schepffer heyliger geyst/ besuch
 das hertz der menschem dein/ Mit gnaden sie
 full wie du weist/ dz dein geschepff vorhin sein.

Denn du byst der tröster genandt/ des aller
 hochsten gabe thewer/ Eyn geystlich salb an
 vns gewandt/ein lebend bann/lyeb vnd feur.

Zund vns ein lyecht an im verstädt/gyb vns
 ynß hertz d liebe bunnst/ Dz schwach fleisch in
 vns dir betäd/erhale fest dein Krafft vñ gunst.

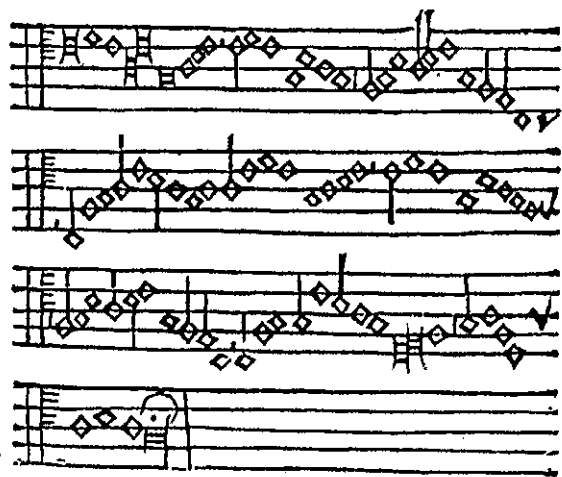
Du byst mit gabenn sieben fallt/ der synger
 Gots rechter hand/ des vatters wort gybsta
 gar baldt/ mit zungen in alle landt.

Des feindes lyst treyb von vns fern/ben fryd
 schaff bey vns deyne guad/das wir dein leyt/
 ten folgen gern/ vnd meyden der seelen schad.

Leer vns den vater kennen wol / darzu Jhe
 su Christ seynen Son/ das wir des glawbens
 werden vol/dich beyder geyst zumerstan.

Gott vatter sey lob vñnd dem son/ der von
 den todten aufferstand/dem tröster sey dasselb
 gethan/in ewigkleyt alle stund.

Folget der gesang Veni sancte spiritus
 Den man singt von dem heyligen
 geyst/ Gar nutzlich vnd gutt.

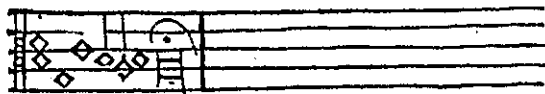
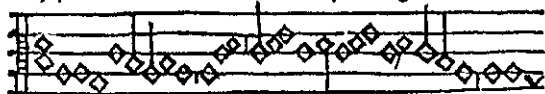


Kom heyliger geyst herre got/erfüll mit deiner
guaden gut/ deynen glawbigen hertz mit vnd
syñ/dein bunnstig lyeb entzundt in yn/O herre
durch deines liechtes glast/ zu dē glauben ver-
samlet host/das volck auß aller welt zungen/
das sey dyr her zu lob gesungen/Alleluia. Alle.
Du heyliges liecht edler hordt/lass vns leuch-
ten des lebēs wordt. Vnd lern vns Got recht
erkenen/von hertzen vatter yn nennen.O herz
behut vor frembder leer/das wir nicht meyster

suchen meer.Den iesum mit rechtē glauben/vñ
ym auß ganger macht vertrauen/ Allelu. Al.

Du heylige bunnst süßer trost/nu hylff vns
frölich vñnd getrost. In dein dienst bestendig
bleyben/die trubsal vns nit abtreiben/O herz
durch dein krafft vns bereit/ vñ sterck des fleis-
ches blödigkeit. Das wir hye ritterlich ringen/
durch todt vñ leben zu dir dvingen/ Allelu. Al.

Hymnus Veni redemptor gentium.



Lut Kom der Seyden heyland/der iunckfrawen
kint erkandt.Das sich wunder alle welt/got
solch gepurt ym gefelt.

Nicht vñ Mans blut noch vñ fleisch/allein
von dē heyligen geyst/ Ist gotes wort worden
ein mensch/ vnd blüt ein frucht weybs fleisch.

Der iunckfraw leyb schwanger wardt/ doch
bleib keuscheit rein bewart. Laucht erfur mäch
zugendt schon/ Got da war in seinem thron.

Er gieng auß der kammer sein/ dz Königlichern
saal so rein/ Got vñ art vñ mensch ein helle/
seyn weg er zu lauffen eyllt.

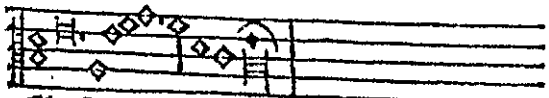
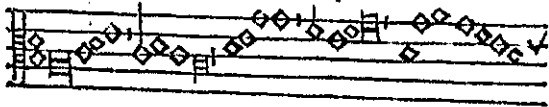
Seyn lauffeam vom vatter her/vñnd kerec
wider zum vater. Fur hyn vñdern zu der hell/
vñd wider zu Gottes stuell.

Der du byst dem vater gleych/ fur hynn auß
denn syeg im fleysch/ das dem ewig Gots ge/
walt/ in vns das krauñ fleysch enthalte.

Desu kryppen glengr hell vñd klar/dienacht
gybt eyynn newe lyecht dar/ duncel muß nichts
kōmen dreyn/ der glaub bleyb ymer im schein.

Lob sey Got dem vater thon/ Lob sey Got
seym eyngen sonn/ Lob sey Got dem heyligen
geyst/ ymmer vñd in ewigkēyt.

Der Hymnus/ A solis ortu



Christum wyrr sollen loben schon/der reymen
magde Marien sonn. So weyt die liebe sonne

leucht/vñnd am aller welt ende reycht/
Der selig schepffer aller ding/zoeh an eins knez
chtes leib gering/ dz er dz fleysch durch fleysch
erwoib/ vñ seyn geschöpff nicht als verdoib.

Die götlich gnad vñ hymel groß/sich in die
kuschel mutter goß/ Eyn maybleyn trug eyynn
heylich pfand/das der natur war vñbekād.
Dz zuehtig hauß des herze zart/gar baldt ein
tempel gotes wart/die kein man ruret nach er/
kand/vñ gots wort sie man seh wanger fand.

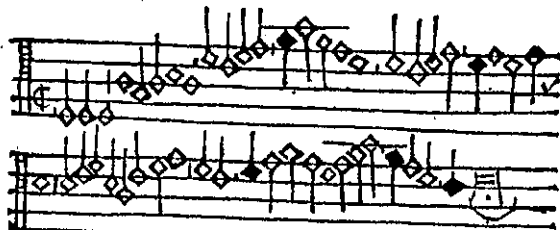
Die edle mutter hat geborn/den Gabriel ver
hyeff zammom/ den sane Johans mit springen
zeygt/da er noch lag in mutter leyb.

Er lag im hew mit armut groß/ die krippen
hart yñ nit verdroß. Es ward ein kleine milch
sein speysß/der nye keyn vögleyn hungern lyeff.

Des hymels Chōr sich frewen drob/ vñd die
engel singen Got lob/den armen hyrten wyrd
vermelde/ der hyrdt vñd schepffer aller welt.

Lob ehr vñnd dauck sey der gesagt/ Christ
geboun von reymen magd/ Mit vatter vñ dem
heylgen geyst/von nu an byß in ewigkēyt.

Eynn hubsch Lyed den weg vnser
Seligkēyt betreffent.



In Ihesus namen hebenn wir an/das best
das wir gelernet han/von Gottes wort zu
singen/hört zu yr frawen vnnnd yhr man/wie
man die seligkeit soll gewynnen.

Der glawb thut solchs allermeyst/daryn
wurd geben der heylig geyst/wer gotes wort
thut glawben/wie in der zwölff potten Buch
geschriebenn stat/Sanct Peter am zehendenn
thut sagen.

Johannis am dritten ist auch gemelt/also
hat Gott geliebet die welt/sein sonn hater yr
geben/wer glawben thut an Ihesum Christ/
der erlangt das ewig leben.

Zu Romern am driten höret mer/nymant
wirdt selig durch die alten. **Le/** die sund wurde
allein dadurch erkannt/der glawb furat vnns
zum vacter landt/als vnns Sanct Paulus
hat off bekandt.

Die gerechtigkeit Gotes durch Ihesum christ
wer an ym selber verzaget ist/thut sich alleyn
der tröstenn/denn sind bedeckt die sunde seynn/
durch Ihesum Christ das lemblein.

Er starb fur vnser missehat/das heylen vns
erwoiben hat/wo er nicht wer geborn/so wes
ren wir alle zumall verlorn/Gott hats ym also
auffertoren.

Abraham gab Gott große ehr/Ja do er glaw
bet seiner leer/zum Romern am vierden vnter
scheyt/Gott hats ym selber zeugesagt/warde
ym gezelt zur gerechtigkeit.

Gottes werck der glawbe ist/also wie man
in Johanne lyft/woll in dem sechsten vnter
scheit/Gott hats vns alles zeugesagt/den ge
bar Maria die reyne magt.

So nun bey dir der glawb ist recht/so erzey
gestu dich einm Gottes knecht/durch lieb ann
deinem nechsten. Als sich Got dyr erzeyget hat
mit dienst nach allem vermügen.

Nun höre was Gott durch Moson gebot/
ist yemaz arm in deyner stadt/so thu ym auff
die hende dein/laß dir sein not dein eygen sein/
beweyß an ym den glawben dein.

Wyrdt yemanz schreyen in hymel zu myr/
C v

^{stündt-}
zu eyner sündt soll es werden die/vom wucher
soltu freyen dich/ Got wylß also haben glaub
sicherlich/ wie dā die schriftt thut warnē dich
Matthel an funfften als mann lyst/wie dir
vnd mir gepöten ist/ wil yemandt vomn dir
borgen/ versagß yhm nicht zu keynem fryst/
ob er vyllecht deyn feyndt ist.

Der armen ist das hymelreich/das solt yhr
glauben alle gleych/ vmb Ablass kein gelt mer
geben/ Bescheret dir ychts der liebe Gott/ die
armen sollens von dir nemen.

Nun höret yr man vnd iungen knaben/got
sollen wir stettes far augen haben/ sein gebott
wol an den weiben/vnd sollen sie lernen vnser
kintd/auch tragen in den henden.

Du stehst odder gehst vber feldt/wie Gott
durch Mosenn hat gemelt/ sein hebe soltu be-
trachtē/ die er dir erzeyget durch Jesum Criss/
der dich vom gesetz loß thut machen.

Noch eruß das ich d yr sagen will/ Christi
Ritter müssen leyden viel/nor schand vnß pos-
tn aller welt/mit yrem fleysch sich legenn ynß
feile/nach dem vnd es Gott woll gefelle.

Verzage nicht werde Ritter gut/Got hellet
dich selber in seynet huet/wan er die vberwint

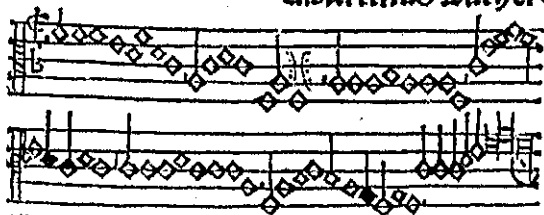
den hat/ todt sünd hell vnd alle nott/ ein kron
er dir erworben hatt.

Sie lassen vns bleyben zu dieser fryst/vnd
schreyen alle zu Ihesu Christ/ der allein vnser
tröster ist/vonn allem vbell hat er vnns erlost/
hab lob vnd danck du suesser trost.

Vnd teyl vns mit dein teglich brodt. Ich
meyne alleyn das Göttlich worde/ du eynige
speyß vnser seel/ So schadt vns nit keyn unge-
fell/ vnd bleybet allein Got vnser heyll/Amen.

Cynn hupsch Lyed von dem zwoeyen
Abarterern Christi/ zu Brussel von den
Sophisten zu Louen verbrandt.

Abartinus Luther.



Wyn newes lyed wyr haben an/ des wald got
vnser herre. Zu singen was Gott hat gethan/
zu seynem lob vnd ehre. Zu Brussel in dem nie-
der landt/woll durch zwen iunge knaben/ hat

er seyn wunder macht bekandt/ die er mit seyn
nen gaben/ So reychlich hatt gezyret.

Der erst recht wol Johannes heyst/ so reych
an Gotes hulden. Sein bruder Henrich nach
dem geyst eyn rechter Chust on schulden. Von
dieser welt geschyden sind/ sie hand die kronn
erworben. Recht wie die frummen gottes kind/
fur sein wordt sind gestorben/ Sein martirer
sind sie worden.

Der alle seynd sie fangen lyeß/ erschreckt sie
lang mit drawen. Das wort Gotes er sie lenck
en hieß/ mit lyst auch wolt sie tewben. Vom
Liden der Sophistar viel/ mit yrer kunst ver/
lozt. Versamlet er zu diesem spyell/ der geyst sie
macht zu thora/ Sie kundt nichts gewinnen.

Sie sungen süss sie sungen sawer/ versuchten
manche lystenn/ die knaben stundten wie eynn
mawr/ verachten die Sophisten. Denn allten
seynd das sier verdioß/ das er war uerwun/
den. Vß solchen iungen/ er so groß/ er wart vol/
zorn/ von sünden/ Gedacht sie zunerbrennen.

Sie rawbtē yhn das kloster kleyd/ die weyh
sie yn auch namen. Die knaben waren des bes/
reyt/ sie sprachen frölich Amen. Sye danckten
yrum vatter Gott/ das sie loß sollten werden/

des teuffels laruen spiel vñ sport/ daryn durch
falsche berden/ Die welt er gar betrauet.

Das schickte God durch seyn gnadt also/ das
sie recht priester wordē. Sich selbs ym musten
opffern do/ vnd gehen im Chusten orden. Der
welt gannz abgestorben sein/ die heuchley ab/
legenn. Zu hymel kominen frey vñnd reyn/ die
Māncherey auffsegen/ Vnd menschen thand
bye lassen.

Man schryb ynn fur ein byeslein kleyn/ das
hieß man sie selbst lesen. Die stück sie zeycheten
alle dreynn/ was yhr glawb war gewesen/ der
höchst yrethum dieser war/ Mann muß alleyn
Gott glawben/ der mensch lewgt vnd erwegt
ymmer dar/ dem soll man nichts vertrauen/
Des musten sie verbrennen.

Zwey grosse feur sie zundten an/ die knaben
sie her brachten/ Es nam groß wunder yders
man/ das sie solch peyn verachten. Mit freu/
den sie sich gabend dreynn/ mit Gottes lob vnd
singen/ der muet wardt denn Sophisten kleyn
fur diesen newen dingenn/ Do sich Gott lyeß
so mercken.

Noch lassen sie yr lügen nicht/ denn grossen
wordt zu schmucken. Sie geben fur eyn falsch

getycht/yr gewissen thut sie drucken/die heyl-
gen Gots auch nach dē todte/von yn gelestert
werden. Sie sagen in der letzten notte/die kna-
ben noch aufferden/sich sollen han vmbkeren.
Dye laß man lyegen ymmer hyn/ sie habens
kleyne frommen. Wyr sollen dancken Gott
daryn/ seyn wort ist wyder kossien/ der Som-
mer ist hardt fur der thür/der Wynter ist ver-
gange/die zarten blumen gehn herfur/ der das
hat angefangen/ der wüdt es woll volenden.

Folget das Register.

Zum ersten eyn Epistel zu dem leser.
Folgt darnach die Zehen gebot Gottes.
Tu frewe dich lieben Christen gemeyn/
Es ist das heyl vns kommen her.
Eyn hübsch lyed Doct. Sperati/zu bekennen
den glawben.
Noch eyn lyed Doct. Sperati zu bytten vns
folgung der besserung auff dē wort Gottes.
Der gsang/ Nitzen wyr im leben seyn.
Der lob gesang/ Goet sey gelobet vnd gebene.
Gelobet seystu Jesu Christ/ das du mensche.

Der glawb/ Ich glawb in eynen Gott.
Eyn Lobgsang von Chuffo.

Das Lyed S. Johannis Huß gebessert.

¶ Folgen die Psalmen. vnd zum erstent
Der cxxvii. psalm. Wol dē der in gottes forcht.
Der xi. psalm. Ach Got von hymel sych dar.
Der cxxiiij. psalm. Wo Got der herz nicht bey.
Der xliij. psal. Es spricht der vniweisen mund.
Der cxxix. psalm. Auß ryeffen notte schrey ich.
Der l. psalm. Erbarm dich mein o herie got.
Der lxxvi. psal. Es wolt vns got genedig sein.
Christ ist erstanden gebessert.

Eyn Lobgsang auff das Osterfest.

¶ Folgen die vier Hymnus. Zum erstent.
Kom Got schepffer heyliger geyst.
Kom heyliger geyst herie got.
Tu kom der Heyden heyland.
Christum wyr sollen loben schon.

¶ Folgen noch hübsche Christliche lyeder.
Eyn hübsch Lyed vnnser seligkeit berreffent.
Von zweyen Marttern/zu Brüssel verbrant.

Gedruckt zu Erfordt zcum Schwarzen
Horn/bey der Kremer drucken.
M. D. xliij. Jar.

Nach dem einzigen zu Straßburg noch bewahrten Ardrucke dieses 1524 zu Erfurt vermuethlich von Justus Jonas vnd Johannes Lange/ herausgegebenen Enchiridions/ des ersten für den Kirchlichen Volksgesang/ durch Philipp Wakkernagels Vermittelung/ nett und treu wieder zu Erfurt in Gerhardt und Schreibers Steindruckerei/ auf Kosten und zum Besten des Martinusstiftes/ besorgt von dem Vater dieses lebendigen Luthers/males/ Carl Reintthaler/ im Denkjahre des Deutschen Kirchenfriedens 1848.

**) Siehe das Vorwort zu Martin Luthers geistlichen Liedern von Philipp Wakkernagel in Wiesbaden/ S. XI - XIV. Verlag von Neesching zu Stuttgart 1848.*